



Podium der Musik

Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



Konzerte im Werner Richard Saal
Lesungen in der Dr. Carl Dörken Galerie

2021 / 2022

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Datum:	Veranstaltung:	Seite:	
September 2021			
SO, 12. September 2021, 19:00	Ensemble Nobiles	4 - 5	
SO, 26. September 2021, 19:00	Veronique de Raedemaeker, George Tyriard	20 - 21	
Oktober 2021			
SO, 24. Oktober 2021, 19:00	Gyldfeldt Quartett	6 - 7	
November 2021			
DI, 02. November 2021, 20:00	Nils Landgren Funk Unit – Unbreakable	15€ Eintritt	42 - 43
SO, 07. November 2021, 19:00	Laura Moinian, Alexander Vorontsov		22 - 23
FR, 12. November 2021, 20:00	Martenstein liest & Clementi singt in Herdecke	15€ Eintritt	54 - 55
SA, 13. November 2021, 19:00	Emil Brandqvist Trio		44 - 45
SO, 21. November 2021, 19:00	Anne Luisa Kramb, Julius Friedrich Asal		8 - 9
SA, 27. November 2021, 19:00	Bluegrass Jamboree - Festival of Bluegrass and Americana Music		30 - 31
Dezember 2021			
SO, 19. Dezember 2021, 19:00	Tübinger Kammerorchester		10 - 11
Januar 2022			
SO, 16. Januar 2022, 19:00	Sophie und Vincent Neeb		12 - 13
SA, 22. Januar 2022, 19:00	NuHussel Orchestra		46 - 47
SO, 30. Januar 2022, 19:00	Huldrelokkk		32 - 33
Februar 2022			
SO, 06. Februar 2022, 19:00	Ensemble „La Réjouissance“		24 - 25
SO, 13. Februar 2022, 19:00	Moi Et Les Autres – Chanson Française		34 - 35
SA, 19. Februar 2022, 19:00	Joscho Stephan Quartett		48 - 49
SO, 20. Februar 2022, 19:00	Aaron Pilsan		14 - 15
12. März 2022			
SA, 12. März 2022, 19:00	JugendJazzOrchester NRW		50 - 51
SO, 13. März 2022, 19:00	Abass Ndiaye Band		36 - 37
SO, 20. März 2022, 19:00	Laetitia Hahn, Ilva Eiguren, Maxime Grizard		16 - 17
April 2022			
SA, 02. April 2022, 19:00	Jazz@undesigned Das Konzert		52 - 53
SO, 03. April 2022, 19:00	Philipp Scheucher		26 - 27
SA, 30. April 2022, 19:00	Ulla Meinecke „Ungerecht wie die Liebe“	15€ Eintritt	56 - 57
Mai 2022			
SA, 14. Mai 2022, 19:00	The Henry Girls		38 - 39
SO, 15. Mai 2022, 19:00	Trio Catch		18 - 19
Juni 2022			
SO, 26. Juni 2022, 19:00	Klaus Hoffmann - Septemberherz	15€ Eintritt	40 - 41

Bei allen Veranstaltungen haben die Vorbestellungen aus 2020 ihre Gültigkeit verloren. Alle Termine vorbehaltlich gesetzlicher Zulässigkeit und ohne Gewähr. Bitte beachten Sie unsere Hinweise auf Seite 3.

Meister von Morgen	Best of NRW	Meister aus aller Welt	Jazz	Lesungen in der Galerie
--------------------	-------------	------------------------	------	-------------------------

= Viele Künstlersteckbriefe sind für das Programmheft zu lang. Wenn Sie dieses Symbol bei einem Künstler sehen, bedeutet dies, dass weitere Informationen auf der Webseite www.doerken-stiftung.de zu finden sind.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Konzertgäste,

die Corona-Pandemie hat das Kulturleben ordentlich durcheinander gewirbelt. Auch unsere Konzerte waren betroffen und die Unsicherheit ist noch lange nicht vorbei.

Wir haben uns nach einigem Abwarten nun doch entschlossen, unsere Konzerte – wie seit über 30 Jahren gewohnt – anzubieten. Sie halten gerade unseren Optimismus auf Normalität in Ihren Händen. Wir werden jedoch auch in Zukunft flexibel auf die aktuelle Situation reagieren müssen.

Bitte nutzen Sie in der kommenden Saison unsere Homepage

www.doerken-stiftung.de,

um Änderungen zu erfahren.

Beispielsweise werden wir voraussichtlich einige Konzerte – anders als im Programmheft angekündigt - wieder um 17:00 Uhr und 19:00 Uhr anbieten. Aufgrund der noch immer herrschenden Unsicherheit werden wir kein Abonnement, sondern Einzelkarten an der Abendkasse anbieten. Diese können Sie über die Homepage, per E-Mail oder unter den bekannten Telefonnummern reservieren. Ab wann dies jeweils möglich ist, entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Die Künstlerinnen und Künstler freuen sich wie immer auf ihre Auftritte in Herdecke und auf Sie, das wunderbare Publikum. Sie haben dazu beigetragen, dass wir in drei Jahrzehnten mit einem hochwertigen Konzertprogramm ein Publikum gewinnen konnten, das unsere Konzertreihen zu einem Juwel in NRW macht. Bitte halten Sie uns auch in Zukunft die Treue.

Ihr Team der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Seine Stiftung lebt

Unser Stiftungsgründer Werner Richard, Schwiegersohn von Dr. Carl Dörken, konnte leider durch seinen frühen Tod 1987 nicht mehr selbst erleben, wie viel Gutes er mit seinem privat eingebrachten Stiftungsvermögen ermöglicht.

Vor 20 Jahren fand die feierliche Einweihung des Werner Richard Saals statt. Seitdem bereichern unsere Konzertreihen „Meister von Morgen“, „Best of NRW“, „Meister aus aller Welt“ und „Jazz“ das regionale Kulturleben mit herausragenden Impulsen.

Auch die Dr. Carl Dörken Galerie kann auf eine 10-jährige Ausstellungstätigkeit zurückblicken. Die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung gibt im Herbst den neuen Katalog „Farbe ist lebendig“ heraus, der neben den Aktivitäten der Galerie die rund 300 Kunstwerke der stiftungseigenen Sammlung vorstellt.

Neben dem Schwerpunkt Musikförderung unterstützt unsere Stiftung Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Denkmalschutz, Bildung, Jugendsport und Soziales. Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie in der Broschüre „Seine Stiftung lebt“ sowie auf der Homepage (www.doerken-stiftung.de).



Stiftungsgründer Werner Richard



Ensemble Nobiles

Das Leipziger Vokalquintett Ensemble Nobiles blickt auf ein mehr als zehnjähriges künstlerisches Schaffen zurück. Das Repertoire reicht von der spätmittelalterlichen Messe bis zur Moderne. Schwerpunkte sind sowohl weltliche Männerchöre der Romantik, insbesondere Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Schumann und Reger, als auch ein umfangreiches kirchenmusikalisch Werkgut.

Erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet das Ensemble mit zeitgenössischen Komponisten, u.a. Manfred Schlenker, Volker Bräutigam, Fredo Jung und Jeremy Rawson. Das Quintett erhielt in Workshops mit John Potter, Gesangspädagoge Werner Schüssler, Matthias Becker, dem Ensemble amarcord, dem Hilliard-Ensemble sowie den King's Singers wertvolle Anregungen für die künstlerische Arbeit. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben wurde Ensemble Nobiles ausgezeichnet, unter anderem mit einem ersten Preis beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 in Weimar und als bestes Vokalensemble bei der 13th International Choral Competition Gallus Maribor 2015. 2016 erreichte das Ensemble den ersten Preis und erhielt den renommierten Ward

Swingle Award Gold des in Graz ausgetragenen vocal.total-A cappella-Wettbewerbs. Auch beim Tampereen Sävel 2019 ersang sich die Formation den 1. Preis. Die jungen Sänger sind Stipendiaten des Deutschen Musikrates, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Marie-Luise Imbusch-Stiftung.

Im Mai 2012 erschien die CD Eine Deutsche Messe beim Leipziger Label GENUIN. Anlässlich des 70. Todestags des Komponisten Hugo Distler wurde im Oktober 2012 die gemeinsam mit Sjaella aufgenommene CD Hugo Distler beim Label RONDEAU veröffentlicht. Die im Oktober 2014 bei GENUIN erschienene CD Bis willekommen vereint Lieder und Motetten zu Advent, Weihnacht und Epiphanias. Auf der 2017 veröffentlichten CD Landkjending widmet sich das Ensemble der musikalischen Selbstbehauptung von Norwegen, Finnland und Tschechien, jeweils durch deren bekannteste Komponisten: Grieg, Sibelius und Dvořák. Verschiedene Rundfunkanstalten im In- und Ausland sendeten Beiträge und Konzertmitschnitte des Ensembles. Neben zahlreichen Konzerten in der Bundesrepublik, darunter bei renommierten Festivals wie dem Bachfest Leipzig und dem Schleswig-Holstein Musik Festival, war Ensemble Nobiles u.a. bereits in den Niederlanden, Frankreich, Finnland, Spanien, der Schweiz, Norwegen, Australien, Neuseeland und Singapur zu Gast. Ensemble Nobiles ist Botschafter des musikalischen Bildungscampus forum thomanum Leipzig.



**Sonntag, 12. September 2021,
19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

DEM VOLK AUFS MAUL GESCHAUT

Orlando di Lasso (1532 – 1594)
Bonjour : Et puis, quelles nouvelles ?

Max Reger (1873 – 1916)
Ich ging durch einen grasgrünen Wald aus „Neun ausgewählte Volkslieder“ Nr. 5

Friedrich Silcher (1789 – 1860)
Ännchen von Tharau

Max Reger
Die Erde braucht Regen aus „Neun ausgewählte Volkslieder“ Nr. 1

Orlando di Lasso
Matona mia cara

Antonín Dvořák (1841 – 1904)
Ztracená ovečka op. 27 Nr. 4 aus : Pet sboru pro muzské hlasové litovských národních písni

Max Reger
Dianderl tief drunt im Thal aus „Fünf ausgewählte Volkslieder“ Nr. 4

Antonín Dvořák
Hostina op. 27 Nr. 5 aus : Pet sboru pro muzské hlasové litovských národních písni

Luca Marenzio (1494 – 1552)
Schau ich dir in die Augen

Friedrich Silcher
Loreley

Max Reger
Das Lieben bringt groß Freud aus „Neun ausgewählte Volkslieder“ Nr. 4

Friedrich Silcher
Das zerbrochene Ringlein

*Matthew Harris (*1956)*
Love Songs

* * *

Georg David Weiss (1921 – 2010)
What a wonderful world
*Arrangement: Gregor Meyer (*1974)*
Text: Bob Thiele

Friedrich Holländer (1896 – 1976)
Das Nachtgespenst
Arrangement: Christoph Küstner
Text: Rudolph Nelson

Kurt Weill (1900 – 1950)
Es regnet
Arrangement: Gregor Meyer
Text: Kurt Weill

Irving Berlin (1888 – 1989)
Blue skies
Arrangement: Gregor Meyer

Kurt Weill
One life to live
Aus: Lady in the Dark
Arrangement: Christoph Küstner
Text: Ira Gershwin

Friedrich Holländer
Der Tangogeiger
*Arrangement: Fredo Jung (*1949)*
Text: Friedrich Holländer

Arthur Johnston (1898 – 1954)
Pennies from Heaven
*Arrangement: Ludwig Böhme (*1979)*
Text: Johnny Burke

ENSEMBLE NOBILES
Paul Heller, Tenor
Christian Pohlers, Tenor
Benjamin Mahns-Mardy, Bariton
Lukas Lomtscher, Bass
Lukas Heller, Bass



Gyldfeldt Quartett

Das Gyldfeldt Quartett wurde im Jahr 2016 gegründet und besteht aus den Geigern August Gyldfeldt Magnusson (1. Violine) und Jonas Reinhold (2. Violine), der Bratscherin Sarah Praetorius und der Cellistin Anna Herrmann. Schon nach wenigen Jahren kann das Quartett eine beeindruckende Reihe von Konzerten und Kooperationen vorweisen, darunter „Deutschlandfunk-Kultur“, „ARTE Concert“ und der „Mitteldeutsche Rundfunk“, das „Kurt Weill Fest“ und die „Internationalen Kammermusiktage Homburg“. Zudem debütierte es 2020 in der Berliner Philharmonie. Weitere Konzerte führten bereits ins Ausland, so war das Quartett unter anderem in Italien, Frankreich, Schweden und der USA zu Gast und spielte bei bedeutenden Festspielen wie dem „Musiksommer am Zürichsee“ (in Kooperation mit den „Festspielen Mecklenburg-Vorpommern“).

Das Gyldfeldt Quartett wird von Anfang an von renommierten Künstlern wie Günter Pichler (Alban Berg Quartett), Frank Reinecke (Vogler Quartett) und Florian Schötz (Goldmund Quartett) gefördert. Es besucht verschiedene renommierte Meisterkurse, so zum Beispiel den „International Chamber Music Campus“ der Jeunesses Musicales Deutschland, „ProQuartet“ in Paris oder die „Accademia Musicale Chigiana“ in Siena und wird von internationalen Größen wie Eberhard Feltz, Rainer Schmidt (Hagen Quartett), Heime Müller (Artemis Quartett), Norman Fischer (Concord String Quartet), Dirk Mommertz (Fauré Quartett) sowie von Mitgliedern des Vogler Quartetts und des Kuss Quartetts unterrichtet.

**Sonntag, 24. Oktober 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Hugo Wolff
Italienische Serenade G-Dur
(1860 – 1903)

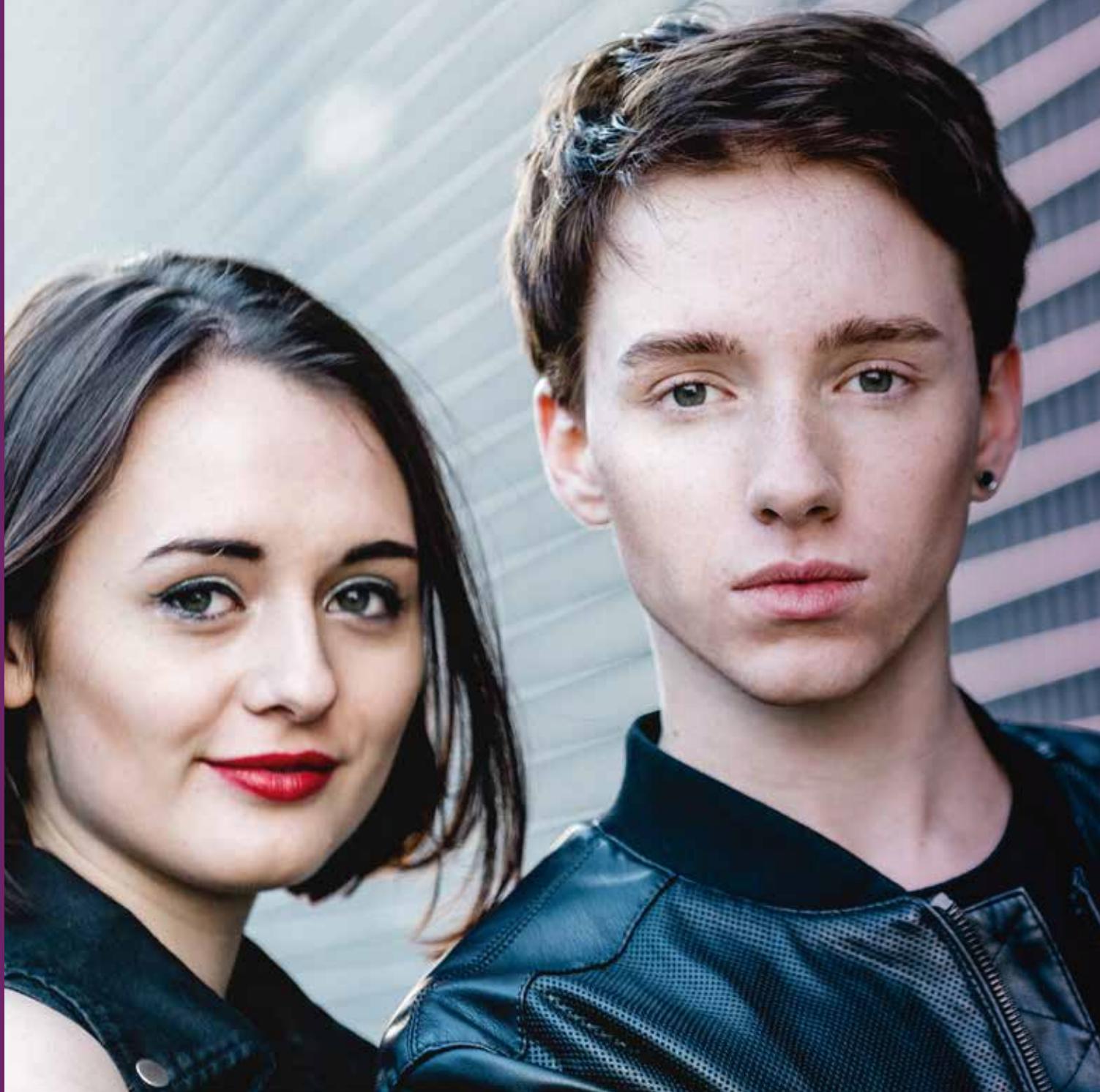
Alfred Schnittke
Streichquartett Nr. 3
(1934 – 1998)

Johannes Brahms
Streichquartett c-moll op. 51/1
(1833 – 1897)

Gyldfeldt Quartett
August Gyldfeldt Magnusson, Violine
Jonas Reinhold, Violine
Sarah Praetorius, Viola
Anna Herrmann, Violoncello

Seit Oktober 2018 studiert das junge Quartett dank Stipendien der „Albéniz Foundation“ und der „Santander Consumer Bank“ in der Streichquartett-Klasse von Günter Pichler an der Escuela Superior de Música Reina Sofía Madrid. Seit 2017 sind die vier Ensemblemitglieder Stipendiaten bei „Yehudi Menuhin Live Music Now“. Außerdem wurden die vier jungen Musiker im Jahr 2019 von der Jeunesses Musicales Deutschland finanziell durch ein Stipendium unterstützt. Viele Fachleute sagen dem Gyldfeldt Quartett schon jetzt eine große Streichquartett-Karriere voraus.





Anne Luisa Kramb, Julius Friedrich Asal

Anne Luisa Kramb studiert seit 2017 in der Violinklasse von Antje Weithaas an der Kronberg Academy.

Beim Internationalen Violinwettbewerb 'Mlody Paganini' 2014 in Legnica (Polen) wurde sie mit dem 1. Preis und zwei Sonderpreisen ausgezeichnet. Ebenfalls erste Preisträgerin war sie 2015 beim Telemann-Wettbewerb in Poznan (Polen), beim Mendelssohn-Wettbewerb in Kronberg sowie beim Bacewicz-Wettbewerb in Lodz (Polen). 2016 war Anne Luisa Kramb Preisträgerin im renommierten Internationalen Menuhin-Wettbewerb in London sowie erste Preisträgerin beim Internationalen Spohr-Wettbewerb in Weimar, bei dem sie zusätzlich zwei Sonderpreise gewann. Im September 2017 erhielt sie den Preis des Manhattan Music Competition. Anne Luisa Kramb konzertierte unter anderem mit der Filharmonia Sudecka (Polen), dem MDR Sinfonieorchester, dem St. Andrew Orchestra Edinburgh, dem Göttinger Sinfonieorchester, der Staatskapelle Weimar und bei internationalen Festivals, so beispielsweise bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, den Weilburger Schlosskonzerten und dem 'Festiwal Emanacje' Krakau. Ebenso sammelte sie solistische Erfahrung mit dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks. Im Herbst 2017 debütierte sie in der Carnegie Hall New York und der Philharmonie Kiew. Im Oktober 2018 folgte ihr Debüt im großen Saal der Elbphilharmonie Hamburg. Darüber hinaus ist sie auch kammermusikalisch aktiv, so konzertiert sie regelmäßig mit dem Pianisten Julius Friedrich Asal. Die junge Geigerin spielt auf der Stradivari „Paganini“ (1724), die ihr aus dem Privatbesitz der Familie Wiegand zur Verfügung gestellt wird. Anne Luisa Kramb ist Stipendiatin der Reinhuber- und Rühland-Stiftung, der Jürgen-Ponto-Stiftung, des RC Alte Oper Frankfurt, der Fa. WIKA Klingenberg sowie der Oscar und Vera Ritter-Stiftung Hamburg.

Julius Friedrich Asal 1997 als Sohn einer Musikerfamilie geboren, begann er zunächst improvisatorisch mit dem Klavierspiel, indem er Gehörtes autodidaktisch am Instrument nachspielte. 2005 erhielt er erstmals Unterricht von Prof. Sibylle Cada und wurde zwei Jahre darauf von Wolfgang Hess (Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt) ausgebildet, bevor er 2013 als Jungstudent in die Klavierklasse von Prof. Oliver Kern (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt) wechselte. Seit Frühjahr 2017 lebt Asal in seiner Wahlheimat Berlin, wo er bei Prof. Eldar Nebolsin (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin) seine künstlerische Ausbildung fortsetzt. Julius Friedrich Asal ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe. 2017 stand er mit gerade einmal 20 Jahren als einziger Deutscher im Finale des legendären Busoni Wettbewerbs in Italien. Eine Woche später gewann er die Young Concert Artists European Auditions. 2018 erhielt Julius Asal das Deutschlandstipendium sowie ein Stipendium von der Oxford Philharmonic Society und trat bei der 20. Edition des Oxford Piano Festivals in Erscheinung. Er ist Stipendiat der Dr. Annemarie-Schlüter-Stiftung, der Sparkassen-Kulturstiftung, des PE-Förderkreises für Studierende der Musik, des RC Alte Oper Frankfurt und der Ferruccio Busoni Foundation. 2015 wurde der Pianist mit dem Steinway Preis ausgezeichnet. Sein Weg führte ihn in Konzerthäuser wie die Alte Oper Frankfurt, die Merkin Concert Hall New York und die Stockbridge Parish Church Edinburgh. Darüber hinaus ist er regelmäßig zu Gast bei renommierten Festivals (Rheingau Musik Festival, Weilburger Schlosskonzerte, Schleswig-Holstein Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern u.a.). Zu hören war der Pianist außerdem auf hr2 Kultur, MDR, BR, im rbb-Kulturradio sowie im Österreichischen Fernsehen ORF2.

**Sonntag, 21. November 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Maurice Ravel (1875 - 1937)
Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 a-moll opus postume

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)
Violinsonate Es-Dur KV 481

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 3 Es-Dur op. 12/3

Maurice Ravel (1875 - 1937)
Sonate für Violine und Klavier

Anne Luisa Kramb, Violine
Julius Friedrich Asal, Klavier

Sonntag, 19. Dezember 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Arvo Pärt (*1935)
Silouan's Song

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
Violinkonzert d-moll

Péteris Vasks (*1946)
Musica Adventus

TÜBINGER KAMMERORCHESTER
Leitung – Gudni A. Emilsson
Solistin - Ioana Cristina Goicea, Violine



Tübinger Kammerorchester

Das Tübinger Kammerorchester wurde 1957 von Helmut Calgéer gegründet, um freundschaftliche Beziehungen zu Universitäten und Jugend-Organisationen im Ausland zu knüpfen und diese im gegenseitigen Austausch zu pflegen und zu vertiefen.

So nahm es früher eine große Anzahl internationaler Ensembles in Tübingen auf und hat seit seiner Gründung im Auftrag und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes, des Deutschen Musikrats, des Goethe-Instituts und des Landes Baden-Württemberg, sowie der Stadt und der Universität Tübingen auf rund 70 Tourneen über 90 Länder auf allen Kontinenten musiziert.

Oft waren bedeutende Veranstaltungen der Anlass für die Konzertreisen: der Eucharistische Weltkongress in Bogota, die Olympiade in Mexiko, die 200-Jahr-Feier der USA sowie Auftritte bei Staatsbesuchen des Bundespräsidenten in afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Ländern. Seit 1999 ist Gudni A. Emilsson künstlerischer Leiter des Ensembles. Mit ihm bereiste das Orchester Afrika, Asien, Südamerika und zahlreiche Länder Europas. Berühmte Künstler traten als Solisten an der Seite des Orchesters auf u.a.: Maurice André, Nathan Milstein, Pierre Rampal, Mstislav Rostropowitsch, Henryk Szeryng, Pieter Wispelwey, Christoph Hartmann, Christoph Ess, Dimitri Ashkenazy und Reinhold Friedrich.

Ioana Cristina Goicea gehört zu den herausragenden Violistinnen der jüngeren Generation. 2017 gewann sie den ersten Preis der Michael Hill Violin Competition in Neuseeland. 2018 wurde sie erste Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn und Preisträgerin des Internationalen Indianapolis Violinwettbewerbs in den USA. 2019 wurde sie Preisträgerin des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel. Sie gastierte in renommierten Konzerthäusern und bei Festivals in Europa, Asien, Amerika, Neuseeland und Australien. So war sie unter anderem im Concertgebouw Amsterdam, St Martin-in-the-Fields London, Melbourne Recital Centre, in der Shanghai Concert Hall, im Rumänischen Athenäum, in der Townhall Auckland, im Staatstheater Heidelberg zu hören. Solistisch spielte Ioana Cristina u.a. mit dem George Enescu Philharmonic Orchestra Bukarest, Auckland Philharmonia Orchestra, Indianapolis Symphony Orchestra, Beethoven Orchester Bonn, Nürnberger Symphoniker, Staatskapelle Halle. Neben ihrer Solistentätigkeit ist die junge Violinistin auch eine begeisterte Kammermusikerin 2016 nahm sie als Stipendiatin an der Kammermusik-Akademie des Heidelberger Frühlings, 2017 an den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und 2018 an der Verbier Festival Akademie teil. Seit 2017 ist Ioana Cristina Goicea Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. Ioana Cristina Goicea wurde 1992 in Bukarest, Rumänien, in eine Musikerfamilie geboren. Sie studiert bei Krzysztof Węgrzyn an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zuvor wurde sie von Mariana Sirbu an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und von Petru Munteanu an der Hochschule für Musik und Theater Rostock ausgebildet. Als Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben spielt Ioana Cristina seit 2013 eine Violine von G.B. Guadagnini, Parma 1761, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.





Sophie und Vincent Neeb

Seit ersten gemeinsamen Auftritten in früher Jugend bilden die Geschwister Vincent und Sophie Neeb (Jahrgang 1998 bzw. 2000) ein erfolgreiches Klavierduo, dessen künstlerische Entwicklung durch zahlreiche Auszeichnungen belegt ist: Einer ihrer ersten Erfolge war der Gewinn des Wettbewerbs beim Internationalen Klavierduo-Festival Bad Herrenalb 2013, verbunden mit einem Auftritt mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim. 2015 erspielten sie sich den WDR Klassikpreis der Stadt Münster und den ersten Preis des Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerbs in Bad Dürkheim. Im Frühjahr 2017 gewannen sie den Premio Monterosa-Kawai in Varallo Sesia. Im November des gleichen Jahres wurden sie mit dem Primo Premio Assoluto und zahlreichen Sonderpreisen beim Concorso pianistico internazionale Roma für Klavier vierhändig ausgezeichnet. 2018 wurden sie Stipendiaten der Hans und Eugenia Jüttig-Stiftung. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 erhielten sie mehrere Sonderpreise und ein Stipendium, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler. Neben ihren Wettbewerbserfolgen haben sie schon zahlreiche Konzerte im In- und Ausland gestaltet, unter anderem im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, der Sommerlichen Musiktage Hitzacker, in der Internationalen Rheinberger-Gesellschaft Liechtenstein und der deutschen Chopin-Gesellschaft in Darmstadt. Seit 2019 sind sie Stipendiaten des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now. Vincent und Sophie Neeb studieren seit 2018 bei Shao-Yin Huang und Sebastian Euler Klavierduo am Konservatorium Innsbruck. Sie erhalten regelmäßig Impulse von weiteren führenden Duos wie Yaara Tal und Andreas Groethuysen sowie von Hans-Peter und Volker Stenzl. Ihren ersten Klavierunterricht erhielten die Geschwister von Stefan Flemmerer. Seit 2011 bzw. 2015 waren sie Jungstudenten für Klavier an der Hochschule für Musik und Theater München bei Michaela Pühn. 2016 nahm Vincent Neeb dort sein reguläres Studium bei Markus Bellheim auf, Sophie Neeb studiert seit 2018 bei Sebastian Euler am Konservatorium Innsbruck.

**Sonntag, 16. Januar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

**Igor Strawinsky (1882 – 1971)
Concerto per due pianoforti soli**

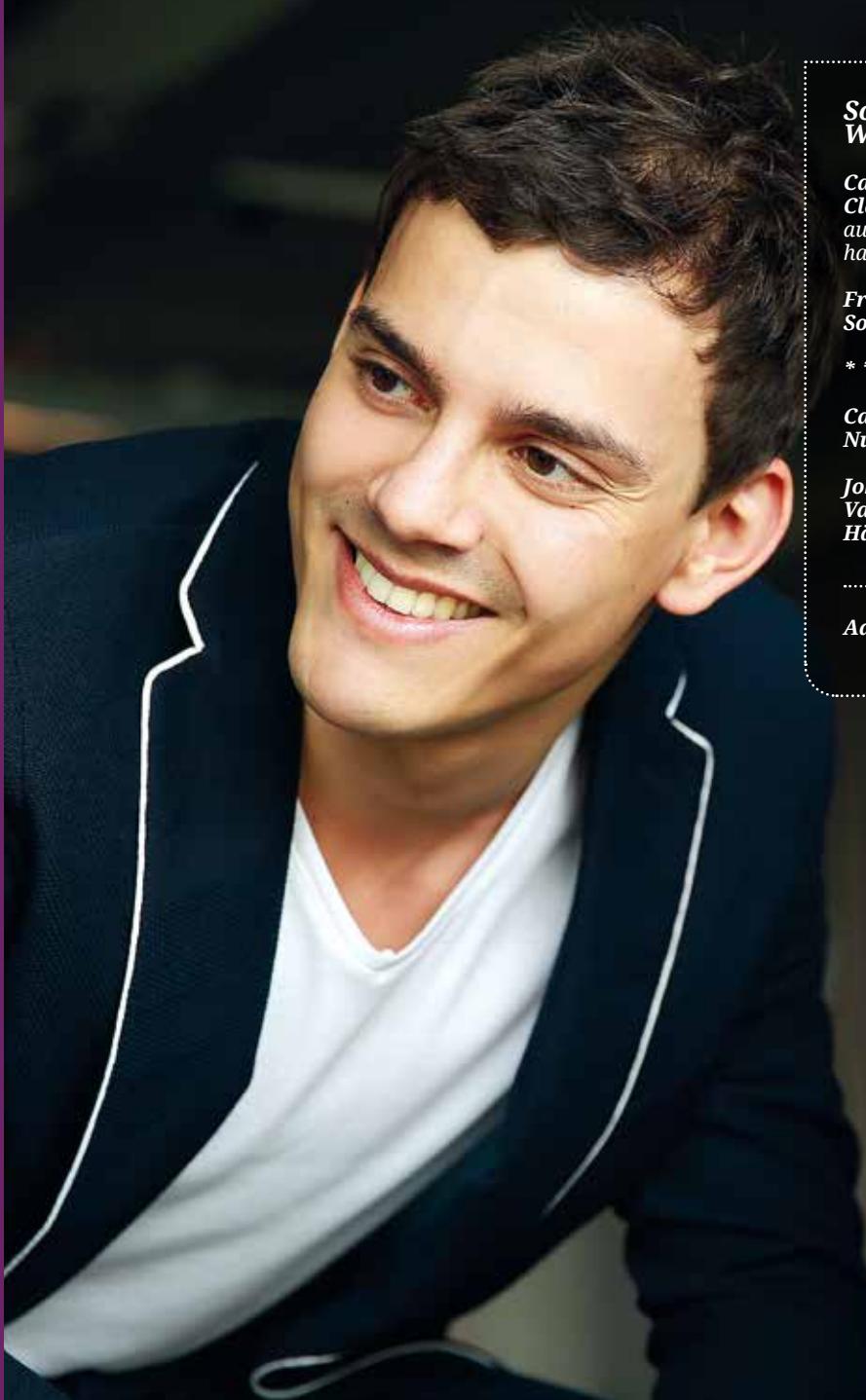
**Franz Schubert (1797 – 1828)
Variationen über ein eigenes Thema As-Dur D 813**

* * *

**Robert Schumann (1810 – 1856)
Andante und Variationen B-Dur op. 46**

**Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
Suite Nr. 1 op. 17 für 2 Klaviere**

Sophie und Vincent Neeb, Klavierduo



**Sonntag, 20. Februar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)
Claviersonate A-Dur Wq. 55 Nr. 4
aus: *Sechs Clavier-Sonaten für Kenner und Liebhaber*

Franz Schubert (1797 – 1828)
Sonate für Klavier Nr. 21 c-moll D 958

* * *

Camille Pépin (*1990)
Number 1 (2020)

Johannes Brahms (1833 - 1897)
Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op.24

Aaron Pilsan, Klavier

Aaron Pilsan

Der österreichisch-rumänische Pianist Aaron Pilsan begeistert seit über einem Jahrzehnt sein Publikum durch brillanten Klang, beeindruckende Wandlungsfähigkeit, technische Souveränität und mitreißendes Charisma. Seine Offenheit, Begeisterungsfähigkeit und ernsthafte Auseinandersetzung mit vielen musikalischen Stilen macht ihn zu einem begehrten Solisten und Kammermusikpartner.

Schon früh begann er in großen europäischen Sälen „heißblütig und voller Lebensfreude“ (Kölner Stadt-Anzeiger) zu spielen. Inzwischen ist er regelmäßiger Guest in bedeutenden Konzerthäusern wie der Tonhalle Zürich, Carnegie Hall, Konzerthaus Wien, Concertgebouw Amsterdam, Bozar Brüssel, Philharmonie Luxemburg, Wigmore Hall sowie bei führenden Festivals wie dem Menuhin Festival Gstaad, Schubertiade, Schwetzingen Festival, Bregenz Festival, Musikfest Bremen, Klavierfestival Ruhr, Mozartfest Würzburg, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Beethovenfest Bonn und dem Kissinger Sommer, um nur einige zu nennen.

Vom Fono Forum Magazin 2011 als „Bester Nachwuchskünstler des Jahres“ bezeichnet, wurde er 2014 von der European Concert Hall Organisation (ECHO) zum „Rising Star“ gewählt und spielte im Folgenden in den renommiertesten Konzertsälen Europas. Ab der Saison 2019/20 wird Aaron Pilsan nun durch das renommierte Programm „Great Talents“ für hochbegabte Jungmusiker vom Wiener Konzerthaus gefördert.

Höhepunkte der aktuellen Saison sind Rezitals im Wiener Konzerthaus, beim Brucknerfest Linz, Festival de Bach in Montreal, Sommets Musicaux de Gstaad und in Den Haag. Er wird darüber hinaus sein Debüt als Solist mit dem Konzerthausorchester Berlin, Wiener Kammerorchester und mit dem Argovia Philharmonic Orchester geben.

Wiedereinladungen führen ihn außerdem zum Giuseppe Verdi Symphonieorchester Mailand. Mit seinen Engagements als Kammermusiker wird er zudem im Festspielhaus Baden-Baden, bei der Schubertiade Hohenems, im Konzerthaus Berlin, im Concertgebouw Amsterdam, im Konzerthaus Dortmund, im Beethovenhaus Bonn sowie in Venedig, Mailand und Turin zu hören sein.

Als leidenschaftlicher Kammermusiker spielt Aaron regelmäßig zusammen mit Künstlern wie Kian Soltani, Isabelle Faust, Emmanuel Tjeknavorian, Mark Padmore, Sharon Kam, Tobias Feldmann, Maximilian Hornung, dem Szymanowski Quartett oder Quartetto di Cremona. Neben seinen vielbeachteten Interpretationen des klassischen und romantischen Repertoires widmet sich Aaron mit großer musikalischer Feinfühligkeit auch der zeitgenössischen Musik und arbeitet regelmäßig mit Komponisten wie Jörg Widmann oder Thomas Larcher zusammen. So brachte er kürzlich die Uraufführung eines Werks des persischen Komponisten Reza Vali für Cello und Klavier im Berliner Pierre Boulez Saal zu Gehör.

Aaron Pilsans Debüt-CD erschien mit Werken von Schubert und Beethoven beim französischen Label Naïve und erzielte größte Anerkennung bei der internationalen Presse. Das Gramophone Magazin lobt die Einspielung als „erfrischend und bereichernd“ und gebührt ihm Anerkennung, seine „bemerkenswerte Agilität zu rein musikalischem Zweck“ einzusetzen. Im Januar 2018 erschien das Album HOME bei der Deutschen Grammophon, eine Hommage an Aarons Heimatort in Österreich mit Werken von Schubert und Schumann, zusammen aufgenommen mit seinem langjährigen Duopartner, dem Cellisten Kian Soltani.

Aaron wurde 1995 in Dornbirn, Österreich geboren und begann im Alter von fünf Jahren Klavier zu spielen. Er studierte bei Karl Heinz Kämmerling am Mozarteum Salzburg und wird derzeit von Lars Vogt unterrichtet. Weitere wichtige Mentoren sind András Schiff, Alfred Brendel und Maria João Pires. Aaron wurde darüber hinaus von der Schweizer Stiftung „Orpheum“ unterstützt und ist ein Stipendiat der Mozart Gesellschaft Dortmund. Zusätzlich wurde er im August 2017 mit dem „Förderpreis Deutschlandfunk“ ausgezeichnet. Der begeisterte Läufer und Schachspieler wohnt derzeit in Berlin.

Laetitia Hahn, Ilva Eigus, Maxime Grizard

Laetitia Hahn, Klavier

Laetitia Hahn wird 2003 in Düsseldorf geboren und beginnt mit zwei Jahren Klavier zu spielen. Mit vier Jahren wird sie eingeschult und überspringt vier Schulklassen. 2011 gibt sie ihr erstes 60-minütiges Solokonzert und besteht 2012 die Aufnahmeprüfung als Jungstudentin an der Musikhochschule Düsseldorf. Sie spielt im Alter von neun Jahren im Leipziger Gewandhaus anlässlich der Verleihung des Internationalen Mendelssohn-Preises u.a. an Herrn Dr. Richard von Weizsäcker, gewinnt zwei Meisterkurse bei Lang Lang und tritt gemeinsam mit ihm in China auf.

Ilva Eigus, Violine

Ilva Eigus wurde 2007 in Zürich als Tochter einer Mathematikerin aus Lettland und eines Zürcher Jazzmusikers geboren. Mit dreieinhalb Jahren begann sie, Geige zu spielen. Neben dem Geigenunterricht erhält sie seit ihrem fünften Lebensjahr auch Klavierstunden in der Musikschule des Konservatoriums Zürich (MKZ) und studiert zudem Improvisationstechniken im Stil des 18. Jahrhunderts. Als Siebenjährige gewann Ilva den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Premio Crescendo 2015“ in Florenz und erhielt zudem die Auszeichnung „Miglior Violinista“ aller Kategorien der unter Dreißigjährigen sowie den „Concerto Premio Junior“, was ihr drei weitere Aufführungen in der Konzertsaison 2015/16 in Italien ermöglichte.

Maxime Grizard, Violoncello

Maxime wurde 2006 in Jena geboren, lebt aber seit 2008 mit seiner Familie in der Nähe von Paris. Mit 7 Jahren erhält er seinen ersten Unterricht für Klavier und ein Jahr später für Cello. Seine Lehrer sind die französische Cellistin Claire Oppert und der russische Pianist Roustem Saïtkoulov. Zusätzlich besucht er Meisterkurse bei Jérôme Pernoo und Vladimir Perlin. 2016 und 2017 bekommt Maxime den 1.Preis beim Wettbewerb Vatelot-Rampal und 2017 den 1.Preis beim Internationalen Wettbewerb FLAME in Paris. Im selben Jahr wird er als Gewinner des Wettbewerbes „Prodiges“ in der Kategorie „Instrument“ in ganz Frankreich bekannt.



Sonntag, 20. März 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
Trio élégiaque Nr.1 g-moll für Klavier, Violine und Violoncello

Franz Liszt (1811 – 1886)
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 für Klavier solo

Eugène Ysaye (1858 – 1931)
Sonate Nr. 2 op. 27 für Violine solo

Peter Iljitsch Tschaikovsky (1840 – 1893)
Pezzo capriccioso op. 62 für Violoncello und Klavier

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 49

Laetitia Hahn, Klavier
Ilva Eigus, Violine
Maxime Grizard, Violoncello



Laetitia Hahn

Ilva Eigus

Maxime Grizard



Trio Catch

Catch! Das Publikum fangen. Die so unterschiedlichen Klangfarben von Klarinette, Violoncello und Klavier virtuos zur Entfaltung bringen und sich dabei immer wieder neu auf die Suche nach dem gemeinsamen, unverwechselbaren Klang begeben – das macht das spezielle Profil des Trio Catch aus.

Boglárka Pecze (Klarinette), Eva Boesch (Violoncello) und Sun-Young Nam (Klavier) trafen sich als Stipendiatinnen bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt und gründeten anschließend das Trio Catch – benannt nach dem Werk „Catch“ op. 4 von Thomas Adès, in dem die Klarinette durch einen charmanten Kinderreigen vom Klaviertrio eingefangen wird. Neben der klassischen Musik bildet die Interpretation zeitgenössischer Musik einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit der drei Musikerinnen.

Das in Hamburg beheimatete Trio arbeitete in den acht Jahren seines Bestehens bereits mit zahlreichen Komponisten zusammen, darunter Mark Andre, Georges Aperghis, Beat Furrer und Helmut Lachenmann, mit denen sie auch durch verschiedene CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen verbunden sind. 2014 erschien beim Label col legno die Debut-CD des Trios „in between“, gefolgt 2016 von der zweiten CD „Sanh“, die für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde. Die Einspielung von Beat Furrers „AER“ wurde bei KAIROS veröffentlicht.

Im Jahr 2012 gewann das Trio den Hermann und Milena Ebel Preis in Hamburg und 2014 den Berenberg Kulturpreis, 2018 wurde es mit dem Dwight und Ursula Mamlok-Preis ausgezeichnet.

Eine rege Konzerttätigkeit führte Trio Catch bisher durch ganz Europa sowie zu Festivals wie Ultraschall Berlin, Musica Strasbourg, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, Klangspuren Schwaz und Wittener Tage für neue Kammermusik. In der Saison 2015/16 war Trio Catch im Rahmen der „Rising Stars“-Konzertreihe der European Concert Hall Organisation auf Tournee durch einige der schönsten Konzertsäle Europas. Highlights der Saison 2018/19 sind Auftritte in der Elbphilharmonie Hamburg, Philharmonie Luxembourg, im Pierre Boulez Saal Berlin sowie Uraufführungen von Georg Friedrich Haas, Milica Djordjevic und Mikel Urquiza in der Kölner Philharmonie.



**Sonntag, 15. Mai 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello
B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“

Toshio Hosokawa (*1955)
Vertical Time Study I

Paul Juon (1872 – 1940)
Miniaturen op. 18

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello
a-moll op. 114

Trio Catch
Boglárka Pecze, Klarinette
Eva Boesch, Violoncello
Sun-Young Nam, Klavier





Veronique de Raedemaeker, George Tyriard

Veronique de Raedemaeker

Die CD „Malinconia“ von Veronique de Raedemaeker wurde für ihren klanglichen Tiefgang und ihre instinktiv schöne Phrasierung gepriesene und 2020 vom flämischen Klassik-Radio mit dem Label „Choice of Klara“ ausgezeichnet. „Malinconia“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Pianisten George Tyriard interpretiert und mit der Förderung Young Belgian Talent realisiert.

„Malinconia“

präsentiert eine Kombination ausdrucksstarker Werke russischer und belgischer Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts.

Veronique (geb. 1996, Belgien) begann ihr Studium der Violine bei Francis Reusens an der Akademie für Musik, Wort und Tanz in Lier, Belgien. Im Jahr 2016 schloss sie ihr Studium am Königlichen Konservatorium in Antwerpen mit dem Bachelor-Abschluss in Musik bei Alissa Margulis ab und erhielt 2018 ihren Master-Abschluss in Violine Solo an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bei Barnabás Kelemen.

Veronique hatte auch die Gelegenheit, von anderen renommierten Musikern wie Ivry Gitlis, Julia Fisher, Philippe Graffin und Pavel Vernikov zu lernen. Zurzeit befindet sie sich im Abschlussjahr des Masterstudiengang „Interpretation Neuer Musik“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Curriculum Vitae George Tyriard

George Tyriard ist ein belgischer Pianist, geboren 1994. Trotz des Mangels an Musikern in der Familie fand die Musik schon sehr früh Eingang in sein Leben und hat ihn seither nicht mehr verlassen. Als er neun Jahre alt war, hörte er auf, Geige zu spielen, um sich ausschließlich dem Klavier widmen zu können. Mit 16 Jahren wurde er am Königlichen Konservatorium von Antwerpen in der Klasse von Levente Kende und Heidi Hendrickx in die Klasse von Levente Kende und Heidi Hendrickx aufgenommen, wo er 2015 seinen Bachelor-Abschluss mit der höchsten Auszeichnung erhielt. Sein Masterstudium in der Klasse von Sergei Edelmann schloss er 2017 als Jahresbester ab. Er war Finalist bei Wettbewerben wie dem Steinway-Wettbewerb, dem Stephan-De-Jonghe-Wettbewerb und dem Klavierwettbewerb Cantabile.



**Sonntag, 26. September 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Sonate b-moll für Violine und Klavier BWV 1014

Adagio

Allegro

Andante

Allegro

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 G-Dur op. 78

Vivace ma non troppo

Adagio

Allegro molto moderato

* * *

Eugène Ysaye (1858 - 1931)

Légende op. 17

Léos Janácek (1854 – 1928)

Sonate für Violine und Klavier JW.VII Nr. 7

Con moto

Ballada: Con moto

Allegretto

Finale: Adagio

Veronique De Raedemaeker, Violine

George Tyriard, Klavier



*Sonntag, 07. November 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

*Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
Sonate Nr. 2 D-Dur op. 58 für Violoncello und
Klavier*

*Robert Schumann (1810 – 1856)
„Fünf Stücke im Volkston“ op. 102*

* * *

*Johannes Marks (*1968)
Duo misterioso ed agitato
Auftragswerk der Werner Richard –
Dr. Carl Dörken Stiftung für „Best of NRW“*

*César Franck (1822 – 1890)
Sonate A-Dur für Violoncello und Klavier*

*Laura Moinian, Violoncello
Alexander Vorontsov, Klavier*

Laura Moinian, Alexander Vorontsov

Laura Moinian, Violoncello

Die deutsch-iranische Cellistin Laura Moinian stammt aus einer Musikerfamilie. Sie gab mit sechs Jahren ihr erstes Klavierkonzert und spielt seit ihrem achten Lebensjahr Violoncello. Mit 16 Jahren wurde sie als jüngste Studentin am Royal College of Music in London aufgenommen. Zurück in Deutschland wurde sie als eine der wenigen jungen Cellisten in die TONALiSTEN-Agentur aufgenommen und spielte bereits mit 22 Jahren ihre erste CD „Inside Out“ mit dem Pianisten Jamie Bergin ein. Ihre zweite CD „Cello Shadows“ als Solistin mit dem Bratislava Sinfonie Orchester erschien im Frühjahr 2019. Zahlreiche nationale und internationale Preise begleiten ihren Weg. Sie konzertierte beim Kronberg Festival, Trans-Siberian Art Festival sowie im Mariinsky Theater St. Petersburg, Prinzregententheater München und in der Elbphilharmonie Hamburg. Mit dem Cellokonzert Nr. 1 von Schostakowitsch trat Laura Moinian in der ausverkauften Laeizhalle Hamburg auf und debütierte als Solistin bei den Fränkischen Musiktagen. Seit 2019 ist sie Akademistin beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Zusammen mit ihrem Klavierpartner Alexander Vorontsov ist Laura Moinian Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Alexander Vorontsov, Klavier

Das Klavierspielen hat Alexander Vorontsov, Pianist russischer Herkunft aus einer Musikerfamilie, im Alter von vier Jahren begonnen. Angefangen hat er bei seiner Mutter, bis er im Alter von elf Jahren das Frühstudium an der HMTM Hannover begann. Mittlerweile studiert er in der Klasse von Lars Vogt und ist Pianist der TONALiSTEN-Agentur. Als Solist und Kammermusikpartner verfügt Alexander Vorontsov über jahrelange internationale Konzterterfahrung. Er trat in Festivals wie dem Kissinger Sommer, „Spannungen“ Heimbach, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Luzern Festival und dem Transsibirischen Art-Festival auf. Daraüber hinaus führten ihn Konzertengagements in die Berliner Philharmonie, die Elbphilharmonie Hamburg, in das Mariinsky-Theater St. Petersburg sowie in zahlreiche Länder in Europa und Asien. Er trat gemeinsam mit Künstlern wie Christian Tetzlaff, Sharon Kam, Gustav Rivinius, Alban Gerhardt oder Julian Steckel auf.

Zusätzlich investiert Alexander Vorontsov durch Kulturprojekte wie TONALi – „Rhapsody in School“ oder „kinderklassik e.V.“ in das Publikum der Zukunft, gibt regelmäßig Konzerte in Schulen und arbeitet mit jungen Talenten. Neben seiner Konzerttätigkeit war er als Juror beim Internationalen Klavierwettbewerb Ibiza sowie beim Internationalen Grotian-Steinweg-Wettbewerb tätig und ist der künstlerische Leiter und Organisator der hannoverschen Konzertreihe „Plathner's Eleven“. Zusammen mit Laura Moinian ist Alexander Vorontsov Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.





Sonntag, 06. Februar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)
Sonata g-moll

François Couperin (1668 – 1733)
Quatrième Concert Royal

Pierre Prowo (1697 – 1757)
Sonata g-moll für Traversflöte, Viola da Gamba und Basso Continuo

John Christoph Pepusch (1667 – 1752)
Triosonata e-moll für Flöte, Gambe und Basso Continuo

Carl Friedrich Abel (1723 – 1787)
Trio B-Dur für Flöte, Viola da Gamba und Basso Continuo

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)
Sonata e-moll für Flöte und Basso Continuo

Jean-Marie Leclair (1697 – 1764)
Triosonata D-Dur op. 2 Nr. 8

La Réjouissance
Lars Hobein, Cembalo
Mariya Miliutsina, Traversflöte
Amarilis Duenas, Viola da Gamba

Ensemble „La Réjouissance“

Das Ensemble „La Réjouissance“ hat sich 2018 aus Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln gegründet. Das Ensemble hat sich nach dem französischen Volkstanz des 18. Jahrhunderts „Réjouissance“, der auch gelegentlich als Teil einer Suite vorkommt, benannt und lässt sich mit „Freude“ übersetzen. Das Ensemble „La Réjouissance“ ist Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Lars Hobein (Cembalo)

Lars Hobein wurde 1995 in Hagen geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er Klavierunterricht zu nehmen. 2004 gewann er beim „Concours Musical de France“ den zweiten Preis und im folgenden Jahr den ersten Preis. Seit 2009 ist er Kantor einer Kirchengemeinde in Hagen. Nach dem Abitur begann er 2014 das Cembalo- und Generalbass-Studium in Köln bei Professor Michael Borgstede. 2018 führte er mit dem Hagener Kammerorchester die Brandenburgischen Konzerte auf und spielte auf dem Festival Muzyki Klasycznej w Solcu nad Wisłą.

Mariya Miliutsina (Traversflöte)

Mariya Miliutsina wurde 1992 in Weißrussland geboren und begann ihre musikalische Ausbildung mit 7 Jahren. Bereits ein Jahr darauf stand sie als Solistin mit dem Kammerorchester der staatlichen Philharmonie Weißrusslands auf der Bühne. Es folgten im Verlauf der Schulzeit viele verschiedene Konzerte, Wettbewerbe und Meisterkurse in Weißrussland, Russland, Ukraine, Moldawien, Polen und Deutschland.

Nach ihrem Schulabschluss 2011 begann Mariya Miliutsina ihr Studium an der staatlichen Musikakademie in Minsk, wo sie auch als Kammer- und Orchestermusikerin tätig war. Seit 2013 studiert sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Fach Querflöte bei Jennifer Seubel und Traversflöte bei Prof. Manfredo Zimmermann, seit 2018 bei Prof. Leonard Schelb.

Amarilis Duenas (Viola da Gamba, Barockcello)

Amarilis Duenas, 1998 in Spanien geboren, begann mit 5 Jahren Cello zu spielen. Seit 2016 studiert sie bei Maria Kliegel (Violoncello) und Rainer Zipperling (Viola da Gamba, Barockcello) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie absolvierte Meisterkurse bei Jordi Savall, Bruno Cocset und Natalia Gutman. Amarilis Duenas gewann Preise bei internationalen Wettbewerben - Pau Casals International Award, Concurso de Musica Antiga Conde Oeiras u.a. - und spielte Konzerte in ganz Europa.





Philipp Scheucher

„Sein absolut präsentes Auftreten und der blitzsaubere, wache Klang seiner Interpretation setzt neue Qualitätsmaßstäbe.“ – WDR

Sei es der Goldene Saal des Wiener Musikvereins, das Gewandhaus in Leipzig oder die Elbphilharmonie in Hamburg – Philipp Scheucher spielte bereits in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt. Besonders auszeichnend für den österreichischen Pianisten sind seine natürliche Ausstrahlungskraft und die Freude am Musizieren, die sein Publikum mitreißen.

Seine Konzerttätigkeit führt ihn um die ganze Welt, darunter nach Japan, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, China sowie in die Vereinigten Staaten. Als Solist arbeitet er mit renommierten Musikern und Orchestern zusammen, wie mit dem

„WDR-Funkhausorchester“, den K&K Philharmonikern, dem Grazer Philharmonischen Orchester, dem „Johannesburg Philharmonic Orchestra“ und vielen mehr, begleitet von Dirigenten wie u.a. Dirk Kaftan, Michael Hofstetter, Alexander Prior, Mei-Ann Chen und Daniel Boico. Philipp Scheucher ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem „Copenhagen Summer Festival“, „ar|s:| onore“ oder dem „Matthias Kendlinger Festival“ in Lviv.

Im Sommer 2018 hat er sein Klavierstudium bei Markus Schirmer an der Kunsthochschule Graz mit Auszeichnung abgeschlossen und befindet sich nun im Konzertexamen-Studium an der „Hochschule für Musik und Tanz“ in Köln bei Ilja Scheps.

Als vielfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe (1. Preis in Aarhus/Dänemark, 1. Preis in Köln, 2. Preis in Pretoria/Südafrika, u.v.m.) konzertierte er im September 2018 beim renommierten „Honens International Piano Competition“ in Calgary/Kanada als einer von den zehn besten Nachwuchspianisten weltweit. Seine jüngste Errungenschaft ist der 1. Preis beim „Karlrobert Kreiten“-Gedenkwettbewerb 2019 in Köln und der 3. Preis beim „Santa Cecilia“-Wettbewerb in Portugal. Seine Solo Debüt-CD erschien im Juni 2019 bei KNS Classical.

Philipp Scheucher ist Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

**Sonntag, 03. April 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Franz Schubert (1797 – 1928)
„Drei Klavierstücke“ D 946

Gerd Kühr (*1952)
„Zwei Intermezzi zu Schuberts
Drei Klavierstück D 946“

Béla Bartók (1881 – 1945)
„Im Freien“

Krzysztof Meyer (*1943)
Quasi una fantasia op. 104

Robert Schumann (1810 – 1856)
Symphonische Etüden op. 13
(Fassung von 1837)

Philipp Scheucher, Klavier

Unser Newsletter

Bleiben Sie mit unserem Newsletter auf dem Laufenden.

Wir informieren Sie gern über Konzerte, Vernissagen, Lesungen und weitere Veranstaltungen unserer Stiftung.

Bitte treffen Sie Ihre Auswahl, über welche Themen wir Sie informieren sollen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, den Newsletter abzubestellen oder Ihre Auswahl zu verändern.

Für unsere Klassikkonzerte „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ gibt es keinen Newsletter.



Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee! Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Konzerten aus unseren Musikreihen.

Konzertgutscheine erhalten Sie unter www.doerken-stiftung.de/gutschein oder an der Abendkasse.





Mihajlo Milosev



Trio Sérénade



Valerie Eickhoff



Linda Guo



Anthony Lauber

Stipendiatenkonzert 2022

Talente brauchen eine Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beweisen. So lag der Gedanke nahe, Stipendien für Musikstudenten zu vergeben. Der Musikbeirat unserer Stiftung wählt in einem jährlich stattfindenden, öffentlichen Vorspiel Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Alle Gattungen sind dabei vertreten: vom Gesang bis zum Akkordeonspiel, vom Einzelkünstler bis zum Kammermusikensemble. In der Regel umfasst die Förderung die Vermittlung von Konzerten aber auch die Finanzierung von Meisterkursen oder, bei sehr jungen Musikern, eine Ausbildungsförderung.

Die Qualität unserer Stipendiaten hat sich inzwischen bei Konzertveranstaltern so weit herumgesprochen, dass die Künstler „blind“ gebucht werden.

Die ausgewählten Stipendiaten werden im Zuge eines Konzertes dem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird vom Fachbeirat Musik der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung moderiert. Den genauen Termin des Stipendiatenkonzertes 2022 können Sie zu gegebener Zeit der Internetseite der Stiftung und der Tagespresse entnehmen. Der Eintritt ist frei.

Bluegrass Jamboree - Festival of Bluegrass and Americana Music

(USA)

Der legendäre „Banjo-Bus“ ist im November / Dezember zur 12. Tournee des Kult-Festivals unterwegs zu den Konzerthallen der Republik. An Bord sind neben Banjos auch wieder Mandolinen, Geigen, Gitarren und der Kontrabass. Meisterlich gespielt begleiten sie die hervorragenden und wegweisenden Sänger und Sängerinnen, die den drei Top-Ensembles aus den USA den unvergleichlichen Original-Sound geben. Wie so oft sind beim Jamboree Künstler zu sehen, die bisher noch nie in Europa zu erleben waren. Dies ist ein wichtiger Aspekt des Konzeptes, dem Publikum hierzulande auch neue Trends und Projekte im Bluegrass-Kosmos vorzustellen und zu dokumentieren.

Das Bluegrass Jamboree präsentiert auch 2020 neben dem authentischen Bluegrass Sound die Wurzeln und Weiterentwicklungen: Echter High Energy Bluegrass der „Kody Norris Show“, Western Swing mit „The Farmer & Adele“ und die Neo-Traditional Bluesy Stringband „Buffalo Gals“. Alle Ensembles kommen dieses Jahr aus Tennessee, einem zentralen Hotspot dieser Musikrichtungen.

Buffalo Gals (Neo-Traditional Bluesy Stringband)

The Farmer & Adele (Western Swing)

Kody Norris Show (Classic High Energy Bluegrass)





*Samstag, 27. November 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*





Huldrelokkk

(Norwegen, Schweden, Dänemark)

Das Trio Huldrelokkk ist ein Musikprojekt der norwegisch-deutschen Musikerin Kerstin Blodig. Mit ihrer nordeuropäischen Folklore gibt das Trio die wunderbare musikalische Vielfalt Skandinaviens wieder. Neben Gitarre und Fidel kommt auch das nordische Instrument die Nykkelharpa zum Klingen. Die Spielweise und die einzigartige Musik füllen europaweit Konzertsäle. Schließen Sie die Augen und begeben Sie sich mit Huldrelokkk in die wunderschöne unberührte Natur Skandinaviens mit seinen schaurig-schönen Mythen um Trolle und Waldnymphen.

Kerstin Blodig: Gesang, Gitarre, Bodhrán

Mia Gunberg Adin: Gesang, Geige, Nykkelharpa

Liv Vester Larsen: Gesang, Geige, Perkussion

Sonntag, 30. Januar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Moi Et Les Autres – Chanson Française (Frankreich)

Das Swing-Chanson-Quintett „Moi Et Les Autres“ um die französische Sängerin Juliette Brousset („Les Brûnettes“) und den Gitarristen und Komponisten David Heintz hat im März 2015 seine dritte CD auf dem Label Rodenstein Records veröffentlicht. Das Album heißt wie sein Titelsong: „Bio“. Der Name lässt sich dabei verschieden deuten: Während es als Abkürzung für „biologisch“ heutzutage in aller Munde ist, heißt es direkt übersetzt einfach: *Das Leben betreffend*. Die Lieder von „Moi Et Les Autres“ erzählen Geschichten, geschrieben von Anne-Marie Schoen, Juliette Brousset und David Heintz. Mal poetisch, mal ironisch, mal melancholisch, mal voller Wut sind diese Geschichten aus dem realen Leben, wie kleine Biographien. Es geht um Liebe, Kinder oder trinkende Seemänner; um die Beziehung zwischen Vater und Tochter, die Zukunft oder um die Beobachtung vorbeifahrender Züge in der Abendsonne.

Juliette Brousset führt mit einer lustigen und authentischen Moderation in fast perfektem Deutsch durch den Abend. Sie vermittelt so den Inhalt der Stücke und versetzt die Zuhörer in die unterschiedlichen Stimmungen der Songs. Mit den musikalischen Wurzeln im traditionellen französischen Chanson kreuzen „Moi Et Les Autres“ ihren Sound mit Jazz, Tango, Balkan-Musik und sogar Klängen aus dem jazzigen New Orleans. Ergänzt wird dies durch ein klassisches Chanson der großen Barbara: „Dis quand reviendras-tu?“.

Jazzig, swingend, improvisiert – lebendig eben kommt die Musik der Band daher, die Instrumentierung ist vielfältig.

Juliette Brousset: Gesang

David Heintz: Gitarre

Eric Dann: Akkordeon, Melodika

Simon-Tobias Ostheim: Schlagzeug

Andreas Manns: Kontrabass

Sonntag, 13. Februar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Abass Ndiaye Band

(Senegal)

Abass Ndiaye ist in Ziguinchor, Senegal, geboren. In seiner Jugend begann er autodidaktisch mit dem Gitarrenspiel. Bekannt wurde er durch sein erstes Soloalbum "Toumouranke", das ihn zu großen Festivals in ganz Europa brachte. Stilistisch lässt er sich von Hip-Hop, Reggae und afrikanischer Folklore inspirieren. Abass komponiert und schreibt seine eigenen Lieder und singt mit berauschender Stimme, begleitet durch ein filigran-perkussives Gitarrenspiel.

Abass: Vocal, Gitarre, Kora (westafrikanische Stegharfe)

Marcell Zabon: Schlagzeug

Daniel Zabon: Saxophon

*Sonntag, 13. März 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



The Henry Girls

Irish Americana Folk aus Donegal (Irland)

Zum Jubiläumskonzert „30 Jahre Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“ waren diese drei jungen Frauen bereits zu Gast und konnten 30 Minuten lang Stücke aus ihrem Programm präsentieren. Publikum und Stiftung waren begeistert und wünschten sich ein komplettes Konzert. Nun sind die Henry Girls zurück.

Diese drei Schwestern haben den Plan, Weltkarriere zu machen!

Karen, Lorna und Joleen McLaughlin sind in ihrer Heimat Malin, einem malerischen Städtchen auf der Inish Eogain Halbinsel in Nord Donegal, schon von jeher als „The Henry Girls“ bekannt. Keiner weiß so recht warum, aber irgendwie blieb der ungewöhnliche Name an den drei Schwestern (von insgesamt sieben!) haften. Früh schon bekamen die jungen Mädchen Unterricht und zu Hause war mehrstimmiges Singen traditionell an der Tagesordnung, heute ist es ihr Markenzeichen.

In ihrem Bühnen-Programm reisen sie in beiden Richtungen übers Meer und fischen in wilden Gefilden: New Folk, Bluegrass, Pop, Irish Tradition, Balladen, aber auch Anleihen bei den swingenden Andrew Sisters der 30er Jahre, Crosby Stills & Nash oder den Dixie Chicks sind auszumachen.

Typisch und eher un-irisch ist der komplexe und intensive dreistimmige Gesang, neben gekonnt abgestimmten Vokalharmonien mit einer zusätzlichen „Gänsehaut“-Intensität, die nur drei über ihre gemeinsamen Lebenslinien verbundene Geschwister erzeugen können. Für ihre aktuelle Tournee in Deutschland bereiten sie eine Klangreise vor, die von den stürmisch-rauen nördlichsten Klippen Irlands über das glitzernde nächtliche New York ins bluesgetränkte Memphis bis zu den keltischen Auswanderern und ihren sehnsüchtigen Klängen im bergigen Südosten der USA führen wird.

Karen McLaughlin: Violine, Gesang

Lorna McLaughlin: Akkordeon, Gesang

Joleen McLaughlin: Harfe, Piano, Gesang

Samstag, 14. Mai 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Septemberherz

Klaus Hoffmann begleitet von Hawo Bleich am Flügel

›Septemberherz‹ – Klaus Hoffmann, der im Herzen Junggebliebene, wurde im März 2021 70 Jahre. Das wird gefeiert mit einer Tournee durch die schönsten Konzerthäuser Deutschlands. Im Gepäck hat der Sänger das neue Programm ›Septemberherz‹ zum gleichnamigen Album (ab 6. Nov 2020). Wir sind gespannt auf die neuen und die alten Lieder, die Poesie des ewig Reisenden, der seine Stimmung nicht treffender beschreiben könnte:

»In meinem Herzen ist kein graues Haar. Septemberherz ist der Ausdruck meines Jetzt.«

Mit ›Septemberherz‹ ist manrettungslos verloren im einzigartigen Kosmos des Berliner Liedermachers. Seine eingängigen Melodien in strahlenden Akustik-Arrangements zwischen Chanson, Jazz, Latin und Pop, verwoben mit seiner poetischen Sprache, machen süchtig. Wieder einmal. Fünfzehn neue Lieder hat Klaus Hoffmann geschrieben. Sie alle erzählen ihre Geschichten auf diese so typische Hoffmann-Art in wild-romantischen Bildern. Sind voller Liebe, Fernweh, Hoffnung und auf berührende Weise trunken von Melancholie. Man lässt sich nur zu gern in diese wunderschönen Kompositionen fallen, an denen man sich nicht satt hören kann.

Klaus Hoffmann: Gesang

Hawo Bleich: Piano

Sonntag, 26. Juni 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal







Nils Landgren Funk Unit – Unbreakable

Funk-Bastion seit 25 Jahren - Nils Landgren Funk Unit mit neuem Album „Unbreakable“ auf Deutschlandtournee.

Alles, was man wissen muss, erzählt Nils Landgren im ersten Song selbst, dem Titeltrack des neuen Albums „Unbreakable“. Nach einem krachenden Gitarrenriff und weich groovenden Orgelakkorden singt er: „We've been funkin' for a long time, more than twenty years. We've seen the world like it is, are facing all the fears. From Shanghai to New Jersey, seen the Kremlin too. Everywhere we go, funkin' is all we do. We're unbreakable!“ In der Tat sind es nun genau 25 Jahre, dass er den Grundstein für seine in Europa konkurrenzlose Karriere als Posaunist, Sänger, Produzent, Mentor, Bigband-Leader und Festivalleiter legte - mit seiner Funk Unit.

Auf ureigenem amerikanischen Gebiet, dem jazzigen Soul und Funk nämlich, bewiesen Landgren und seine eingeschworene Truppe, dass europäische Musiker nicht nur mithalten, sondern sogar eigene Akzente setzen können - heute eine Selbstverständlichkeit, damals eine Sensation. Zahllose Funk-Formationen tummeln sich inzwischen zwischen Island und Griechenland, zwischen Frankreich und Polen, doch NLFU, die Nils Landgren Funk Unit, ist immer noch die Speerspitze. Auf „Unbreakable“ kann man wieder hören, warum.

Nils Landgren: Posaune, Gesang

Jonas Wall: Saxophon, Flöte

Magnum Coltrane Price: Bass, Gesang

Andy Pfeiler: Gitarre, Gesang

Robert Ikiz: Schlagzeug

Peter Bergander: Keyboard

Dienstag, 02. November 2021, 20:00Uhr
Werner Richard Saal

15€
Eintritt

Emil Brandqvist Trio

Das Warten hat ein Ende: Album Nr. 5 des Emil Brandqvist Trios „Entering The Woods“ ist fertig. Die Formation gehört sicher zu den wenigen Piano Trios weltweit, die sich im Lauf der letzten Jahre durch die beständige Weiterentwicklung ihres eigenständigen und wiedererkennbaren Bandsounds eine Kontinente umspannende Zuhörerschaft erspielt haben. Mehr als zehn Millionen Streams für die Single „I Miss You“ haben sie in die vorderste Reihe katapultiert, in Nordamerika sind es die ganz zuhörerstarken Playlisten, auf denen sie auftauchen, in Japan sind sie auf unzähligen Compilations als Paradebeispiel für skandinavischen Jazz verkoppelt und in Deutschland erreichte ihr letztes Album die Nr. 3 der Jazzcharts.

Das Geheimnis dieses Trios liegt dabei in der raren Gabe, einen ganz eigenen Sound entwickelt zu haben, der geprägt wird durch die filigranen Klangmalereien von Namensgeber Emil Brandqvist am Schlagzeug.

Dem Emil Brandqvist Trio gelingt es, das Piano Trio Genre immer wieder mit überraschenden Wendungen zu erweitern: vertrackte Rhythmen gehören dabei ebenso zum Instrumentarium wie ein kompromissloses Schlagzeugspiel und atmosphärische Harmonien. Das Ergebnis klingt wie eine Mischung aus dem Tanz der Schmetterlinge und einer verrückt gewordenen Spieluhr, die sich in immer neuen Drehungen voran bewegt.

Emil Brandqvist: Schlagzeug
Tuomas Turunen: Piano
Max Thornberg: Bass

Samstag, 13. November 2021, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal





NuHussel Orchestra

Globalisierter Sound, tanzbare Grooves und treibende Melodien. Das ist Hamburgs #1 Fusion Kollektiv.

Mitten in St. Pauli wurde 2015 das NuHussel Orchestra von Wanja C. Hasselmann (Drums/ Compositions) gegründet und manövriert seitdem geschickt durch alles, was moderner Jazz zu bieten hat; beeinflusst von Funk, Hip Hop, Klassik bis Rock oder Electro. Dabei verfolgt die Band ein „Kollektiv“-Konzept und performt mit immer wieder neuen Features und Gastmusikern, sodass schnell mehr als die siebenköpfige Stammbesetzung zu hören ist. So entsteht der neue City-Sound einer weltoffenen Generation: Urban Score.

Nachdem 2017 das Debutalbum „First Things Frist“ (Unit Records) mit Kritiken wie „Die Musiker [...] spielen ihre ganze Klasse und Routine auf dem Album eindrucksvoll aus“ (Jazzthing) erschienen war, gewann die Band im selben Jahr den Future Sounds Jazzpreis. Weiter ging es 2018 mit gefeierten Konzerten auf dem Elbjazz Festival oder den Leverkusener Jazztagen, wo sie in der renommierten Livekonzert TV-Reihe „Rockpalast“ des WDR aufgenommen wurden.

*Wanja Hasselmann: Schlagzeug
Jonathan Ihlenfeld Cuñado: Bass
Florian Kiehn: Gitarre
Christopher Baum: Keyboard
Patrick Huss: Percussion
Jan Gospodinow: Trompete
Lasse Golz: Saxophon*

*Samstag, 22. Januar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Joscho Stephan Quartett

Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszene einen herausragenden Ruf erspielt.

Er versteht es wie kein Zweiter, aus der Vielzahl aktueller Gypsy Swing Adaptionen herauszuragen, indem er neben den vielen Interpretationen der bekannten Klassiker des Genres den Gypsy Swing mit Latin, Klassik und Rock liiert. Hier zeigt sich Stephans Stärke als kreativer Visionär. Und das begeistert das junge und alte Konzertpublikum gleichermaßen. Joschos Youtube Version von „Hey Joe“ hat mittlerweile die 1 Millionen Marke geknackt.

Musikergrößen wie Paquito D'Rivera, James Carter, Charlie Mariano und Grady Tate zeigten sich nach gemeinsamen Auftritten begeistert.

Joscho Stephan: Sologitarre

Günter Stephan: Rhythmusgitarre

Sebastian Reimann: Geige

Volker Kamp: Kontrabass

Samstag, 19. Februar 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal







JugendJazzOrchester NRW

SWINGTIME

Das JJO NRW besteht seit über 40 Jahren. Gegründet mit Unterstützung des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau, hat es sich zu einer Bigband mit Vorbildcharakter für viele weitere LandesJJO entwickelt. Das JJO NRW hat sich insbesondere durch ausgefallene und innovative Projekte einen Namen gemacht.

Als Kulturbotschafter für NRW in Sachen Jazz führen die Konzerte des Orchesters rund um den Globus und sind für die Musiker ein wichtiger Meilenstein für die weitere musikalische Entwicklung.

Das Orchester ist ein Förderprojekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

*Samstag, 12. März 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*







Jazz@undesigned Das Konzert

Wie schon in den Vorjahren haben sich wieder sehr viele überragend gute Ensembles beworben, um ein gut dotiertes Auftrittsstipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung zu erhalten. Die fachkundige Jury (Laia Genc, Karl Dörken, Michael Brüning, Thomas Buchner, Pablo Held und Prof. Michael Küttner) hat nach Vorauswahl und Vorspieltag wieder vier Bands für die Förderung herausgefiltert. Das Team zeichnete damit hervorragende Ensembles aus, die unsere Stiftung Ihnen exklusiv an diesem Abend präsentierte.
Freuen Sie sich auf die Jazzmusik der neuen Generation.

Preisträger 2019 sind die Bands:
Bört, Johanna Klein Quartett,
Maik Krahl Quartett, Tobias Haug Quartett



Tobias Haug Quartett

Samstag, 02. April 2022, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Martenstein liest & Clementi singt in Herdecke

ZEITkolumnen & Zeitlieder

Ein literarisch-musikalisches Programm der Gütekasse 1A Harald Martenstein, Starkolumnist der ZEIT schreibt geniale Glossen, Georg Clementi, preisgekrönter Chansonnier und Schöpfer der Zeitlieder verwandelt sie in packende Lieder. Nun machen sie erstmals gemeinsame Sache und gehen miteinander auf Tour.

Drei Martenstein-Kolumnen hat Clementi zu Chansons veredelt und wird sie zusammen mit Bojana Popovicki am Akkordeon und Ossy Pardeller an der Gitarre zum Besten geben. Neben diesen Kolumnen liest Martenstein weitere Texte, die auf Clementis Chansons thematisch abgestimmt sind.

Freitag, 12. November 2021, 20:00 Uhr
Dr. Carl Dörken Galerie

15€
Eintritt

Ulla Meinecke ***„Ungerecht wie die Liebe“***

Musikalische Lesung in der Galerie

Fast alle wichtigen und wegweisenden Künstler der 80er Jahre haben mittlerweile mit großem Medienecho ihr Comeback gefeiert – angefangen von Nena über Udo Lindenberg bis hin zu unlängst Westernhagen. Eine Künstlerin aber haben die Gazetten der Republik offensichtlich nicht mehr im Blick – vielleicht, weil sich ULLA MEINECKE in den Medien eher immer rar gemacht hat. Dabei ist ULLA MEINECKE seit über dreißig Jahren eine feste Größe in der deutschen Musik- und Kulturlandschaft. In ihren Texten reflektiert sie auf ironische Weise und mit einer ihr eigenen poetischen Sprache die Mysterien des Alltags und der Liebe. Ihre samtige Stimme, ihre poetische Sprache und nicht zuletzt ihre nachdenklich-ironische Sicht auf die alltäglichen Dinge begründen ihren Ruf als Sängerin, Dichterin und Autorin. Viele 100 Konzerte, ebenso viele Lesungen ihrer 2 bislang veröffentlichten Bücher hat Ulla Meinecke in den letzten Jahren absolviert. Weit mehr als eine Million Tonträger hat sie von ihren Alben verkauft.

*Ulla Meinecke ist die Meisterin der treffenden Worte. Ihre Geschichten sind Bilder des Alltäglichen, die auf unvergleichliche Weise dem Besonderen nachgehen. In ihrem neuesten Erzählband *Ungerecht wie die Liebe* betrachtet sie in gewohnt ironisch-reflektierter und überaus persönlicher Manier das Leben, die Menschen und die Liebe.*

Die Texte der selbsternannten „Hardcore-Romantikerin“ handeln von dem einen großen Thema – von der wahren Liebe; von zarten Anfängen, kleinen Fluchten, großen Dramen und starken Abgängen. In sechs neuen Erzählungen berichtet sie von überraschenden Erkenntnissen beim Klassentreffen alter Schulkameraden, von gebrochenen Fernliebe-Herzen und den kleinen, aber bedeutsamen Missverständnissen der Geschlechter.

Freuen Sie sich auf einen Abend mit spannenden und humorvollen Erkenntnissen und musikalischen Ausflügen zusammen mit dem Gitarristen Ingo York. Selbstverständlich werden dabei auch die Hits von Ulla Meinecke zu Gehör gebracht.

*Samstag, 30. April 2022, 19:00 Uhr
Dr. Carl Dörken Galerie*





Im Kosmos der Farben

10 Jahre Dr. Carl Dörken Galerie

2010, im Kulturhauptstadt-Jahr des Ruhrgebietes eröffnet, hat die Dr. Carl Dörken-Galerie mit ihren inzwischen 22 eigenen Ausstellungen zeitgenössischer Malerei und Kunst ihr Ziel erreicht, das kulturelle Leben der Region zu bereichern. Die aktuelle Ausstellung, zusammengestellt aus Erwerbungen der vergangenen 10 Jahre, ist eine attraktive Gelegenheit, die Fülle qualitätvoller künstlerischer Positionen aus der Region zu entdecken.

Sonntag, 19. September 2021, 11:00 Uhr
bis 30. Januar 2022
Dr. Carl Dörken Galerie

Gezeigt werden Werke von Javkhlan Ariunbold, Andrea Behn, Jörg Bürkle, Chao-Kang Chung, Walter Ebenhofer, Friedhelm Falke, Antje Hassinger, Sybille Hassinger, Walter Hellenthal, Karl Martin Holzhäuser, Gottfried Jäger, Raymund Kaiser, Judith Kaminski, Jan Kolata, Jörg Kratz, Sonja Kuprat, Silke Leverkühne, Eva Niemann, Willi Otremba, Rita Rohlfing, Isabel Schober, Susanne Stähli, Norbert Thomas, Rudolf Vombeck, Hans Helmut Zimmermann

Passend zur Ausstellung gibt die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung den neuen Katalog „Farbe ist lebendig“ heraus, der neben den Aktivitäten der Galerie die rund 300 Kunstwerke der stiftungseigenen Sammlung vorstellt.

Vernissage: Sonntag, 19. 09. 2021, 11.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Jochen Plaßmann

Grußworte

Einführung: Prof. Dr. Reinhold Happel

Zu sehen sind die Werke bis zum 30.01.2022 zu unseren üblichen Öffnungszeiten am Wochenende.



DR. CARL DÖRKEN GALERIE



FARBE ALS FARBE

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Diese ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut. Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt eine überraschende Vielfalt aus der **stiftungseigenen Kunstsammlung und erlesene Wechselausstellungen regionaler und internationaler KünstlerInnen**, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. FARBE ALS FARBE ist daher der Leitfaden der Galerie, die das Ziel hat, das Kulturleben in Westfalen zu fördern.

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen **lädt** die Dr. Carl Dörken Galerie auch zu **Künstlergesprächen** ein. An diesen Terminen referiert der aktuell ausstellende Künstler über seine Biografie und künstlerische Arbeitsweise und spricht mit dem Publikum über seine Werke.

LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch eine **Lesereihe** mit ausgezeichneten Autoren und Buchpräsentationen.

KUNSTPAUSE AM RUHRTAL-RADWEG

An den Wochenenden der Galerieöffnung werden insbesondere Radfahrer und Wanderer eingeladen, dort eine **Kunstpause** zu verbringen. Die Lage direkt am RuhrtalRadweg mit 1 Min. Fußweg vom Herdecker Viadukt aus (beschildert) und herrlichem Panoramablick aus der Galerie über die Ruhrauen bietet sich dazu perfekt an. Zur **Kunstpause** finden Sie vor Ort Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Erfrischungen im Foyer sowie Sitzplätze vor den Kunstwerken.

FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Dr. Carl Dörken Galerie,
Wetterstraße 60, 58313 Herdecke
www.doerken-stiftung.de/galerie





Parken

Zwei Parkplätze stehen zur Verfügung:

(1) Hinter dem Werner Richard Saal und (2) links gegenüber dem Saal (die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern).



Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Wetterstraße 60, 58313 Herdecke
stiftung@doerken.de
www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation
www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal - Konzerte
Dr. Carl Dörken Galerie - Lesungen
Wetterstr. 60, 58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.



Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss!

Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18:30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz / Lesungen
Tel. 02330 10615 (Anrufbeantworter)
info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW
Tel. 0231 58976606
(nur Klassikkonzerte)
duerwald@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler und Studenten frei